



gemeinsam
bauen
und leben



Protokoll zum I. Workshop

GRÜNE MITTE+
gemeinsam schöner leben

am 23. Februar 2026

1. Begrüßung

Ulrich Schwarz begrüßt die 10 erschienenen Interessent:innen.

Herr Geibel richtet einleitende Worte an die Gruppe und betont die Bedeutung des gemeinsamen Vorhabens.

2. Einführung in das Projekt

Herr Schwarz stellt der Gruppe die vier generellen Phasen eines Gruppenprojektes vor und erläutert kurz deren Zweck.

- In der ersten Phase der Interessensgemeinschaft findet sich die Gruppe und schärft das Profil des Projektes. Es werden Ideen gesammelt und Vorgehensweisen erarbeitet.
- Die zweite Phase der Planungsgemeinschaft wird durch die Anforderungen der Gruppe die eigentliche Planung des Projektes mit der Gruppe vorangetrieben. In dieser Phase sollte die Gruppe wachsen und möglichst voll werden.
- Die dritte Phase, die Baugemeinschaft, braucht alle Beteiligten und deren Finanzierung, um das geplante Projekt umzusetzen und die Baustelle zu starten.
- Die finale vierte Phase ist dann die Hausgemeinschaft, die das Projekt im Sinne der Gruppe belebt wird.



3. Methodische Grundlage: Dragon Dreaming

Zu Beginn erläutert Herr Schwarz die drei Grundprinzipien des Dragon Dreaming, die als Fundament jedes Projekts dienen.

Persönliches Wachstum: Jedes Projekt soll den Beteiligten helfen, sich persönlich weiterzuentwickeln – neue Fähigkeiten, Selbstreflexion und Bewusstsein.

Gemeinschaftsaufbau: Projekte stärken Beziehungen und fördern Zusammenarbeit, um ein Gefühl von Zugehörigkeit und Vertrauen in der Gruppe zu schaffen.

Dienst an der Erde: Alle Aktivitäten sollen im Einklang mit der Natur stehen und einen positiven Beitrag für die Umwelt und das Leben leisten.

4. Methodische Grundlage: Dragon Dreaming

Einführung in das Dragon-Dreaming-Modell und das Projektrad mit seinen vier gleichwertigen Phasen:

- Träumen: Entwicklung von Ideen und Visionen
- Planen: Strukturierung und Organisation
- Handeln: Umsetzung der Projektziele
- Feiern: Wertschätzung, Reflexion und Gemeinschaftspflege

Besonders hervorgehoben wird die Bedeutung der Phasen „Träumen“ und „Feiern“ für den langfristigen Projekterfolg der Gruppe.

5. WIN WIN Kultur

Herr Schwarz stellt die Philosophie der WIN-WIN-Kultur und die temporäre Knotenpunkte aus Materie, Energie, Kreativität und Chaos vor.

Die Win-Win-Kultur ist ein zentrales Prinzip von Dragon Dreaming. Sie bedeutet, dass alle Beteiligten bei Entscheidungen und Prozessen profitieren sollen – nicht nur einzelne Personen oder Gruppen. Es geht darum, Kooperation statt Konkurrenz zu fördern, sodass Projekte nicht auf Kosten Anderer entstehen, sondern gemeinschaftlich getragen werden. Das Ziel ist eine Kultur, in der Bedürfnisse und Interessen Aller berücksichtigt werden, um nachhaltige und harmonische Ergebnisse zu schaffen.

In Dragon Dreaming wird ein Projekt als ein lebendiger Organismus betrachtet, der sich ständig verändert.

Temporäre Knotenpunkte sind Momente oder Strukturen, in denen sich verschiedene Elemente – Materie (Ressourcen), Energie (Motivation), Kreativität (Ideen) und Chaos (Unvorhersehbarkeit) – verbinden. Diese Knotenpunkte sind nicht dauerhaft, sondern entstehen und lösen sich wieder auf. Sie sind wichtig, weil sie Innovation und Entwicklung ermöglichen, indem sie Ordnung und Chaos in Balance bringen.

6. Traumkreis

Die Beteiligten werden durch Herrn Schwarz in die Vorgehensweise des Traumkreises vorbereitend eingeführt. Durch den Traumkreis sammelt die Gruppe Träume/Ideen für das Projekt.

- Redekreis mit Rede-Stab:
Vorstellung aller Teilnehmenden
- Traumkreis unter Leitung von Ulrich Schwarz:
Es folgen zwei Runden mit aktiver Beteiligung in einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre.

7. Ausblick

Dank an alle Teilnehmenden für ihr Engagement

Herr Schwarz stellt der Gruppe den vorbereiteten Fragebogen vor, der dazu dient, die individuellen Wohnbedarfe und Wünsche der Teilnehmenden zu erfassen.

Alle Beteiligten werden gebeten, den Fragebogen bis zum nächsten Treffen auszufüllen und mitzubringen.

Einladung zum nächsten Workshop am 09. März 2026

Thema: Organisation, Genossenschaft, rechtlicher Aufbau, Zahlungsflüsse

Ausblick auf den dritten Workshop:

In diesem wird mit den wertvollen Träumen, des ersten Workshops, weiter gearbeitet.

Hier wird auch über das weitere Vorgehen und die Bildung von Arbeitsgruppen gesprochen.

Nächstes Treffen

Montag, 09.03.26 um 18:30 Uhr

Bürgertreff Neckarsulm

Spitalstraße 5, 74172 Neckarsulm

Aufgestellt

Stuttgart, den 27.02.2026

Ulrich Schwarz